

Die Kunst und ihr Markt

Eine Filmreihe in den Galerien der IG Wiesbaden
vom 21. Januar bis 25. Mai 2016

Veranstaltungsorte und Kontakte:

Galerie B. Haasner

Saalgasse 38
65183 Wiesbaden
www.galerie-haasner.de

Galerie Rother Winter

Taunusstraße 52
65183 Wiesbaden
www.rother-winter.de

Galerie Hafemann

Oranienstraße 48
65185 Wiesbaden
www.galerie-hafemann.de

Kunst-Schaefer

Faulbrunnenstraße 11
65183 Wiesbaden
www.galerie-wiesbaden.de

Galerie Erhard Witzel

Kaiser Friedrich Ring 63
65185 Wiesbaden
www.galerie-witzel.de

Anmeldung unter

info@rother-winter.de

Eine Veranstaltung der
Interessengemeinschaft der
Galerien in Wiesbaden

Weiterführende Informationen

www.facebook.com/ig.galerien

Konzeption/Realisation

Susanne Geiß
www.myhomeismyoffice.de

©TAG/TRAUM



Liebe Freunde der Kunst, liebe Filmfreunde,

„Das Werk ist so viel wert, wie ein Sammler in einer Auktion bereit ist zu bezahlen.“ Dirk Boll, Europachef des berühmten Auktionshauses Christie's. Bevor jedoch ein Kunstwerk in einer Auktion seine „Wertschätzung“ erfährt, setzt der freie Markt in Absprache mit dem Künstler Preise fest.

Die Filmreihe, die nun in verschiedenen Galerien der Stadt präsentiert wird, beschäftigt sich mit der Kunst, mit ihren Märkten, mit Kalkulationen, Strategien, Träumen und Behauptungen und der immerwährenden Diskrepanz zwischen ideellen und pekuniären Werten von Kunst.

Nach der Filmvorführung laden wir Sie zu einer lockeren Gesprächsrunde bei einem Glas Wein ein.

Und wer, wenn nicht die Galeristinnen und Galeristen, könnten kompetentere Gesprächspartner zu diesen Themen sein.

Eintritt: 10 Euro, für alle Filme 40 Euro
Anmeldung erwünscht per E-Mail (siehe Rückseite) oder vor Ort in den Galerien.

Filmbeginn: jeweils 19.30 Uhr

21.01.2016 Kunst-Schaefer

F wie Fälschung



„Die Kunst ist eine Lüge, aber diese Lüge läßt uns die Wahrheit begreifen.“ Dieses Zitat von Picasso wählte Orson Welles als Motto für seinen Film-essay. Er zeigt darin den schmalen Grat zwischen Kunst und Lüge, Fälschung und Wahrheit im Kino.

Im Mittelpunkt steht zum einen der raffinierte Bildfälscher Elmyr de Hory, der in den 50iger Jahren

des vergangenen Jahrhunderts unzählige Meisterwerke gefälscht und an große Museen verkauft hat. Zum anderen dessen Biograf, der Schriftsteller Clifford Irving, der durch seine gefälschte Howard-Hughes-Autobiografie, international Furor machte.

F wie Fälschung, Orson Welles, F/IRN/BRD 1975, 90 Min.

11.02.2016 Galerie Rother Winter

Banksy – Exit through the Gift Shop



Der erste Film des berühmten Street-Art Künstlers Banksy spielt virtuos mit den Ebenen Realität und Fiktion, und entpuppt sich als hintergründige Satire über die Mechanismen von Kunst und Kommerz. So direkt wie die Street-Art selbst, präsentiert sich „BANKSY- EXIT THROUGH THE GIFT SHOP“ zunächst als Dokumentarfilm – um bald aber schon Fragen nach der Echtheit des Geschehens aufzuwerfen. Was zunächst ein lustiger Pannenfilm mit Szenepotential zu sein scheint, offenbart sich formal und inhaltlich als ein intelligentes Spiel um Inszenierung und Realität. Auf höchst unterhaltsame Art wird der Zuschauer Teil dieses Spiels, das die letztlich unlösbare Frage nach der Kunst im Zeitalter von Copy & Paste auf völlig neue Art stellt.

Banksy – Exit through the Gift Shop, Banksy, USA/UK 2010, 87 Min.

11.03.2016 Galerie Hafemann

Super Art Market

Noch nie wurde mit zeitgenössischer Kunst so viel Geld verdient wie in den Jahren 2002 bis 2008. Einzelne Werke waren so teuer wie eine Boeing. Auf den vielen Kunstmessen der Welt – in Miami,



Basel, Berlin, London, New York – war in dieser Zeit der Hunger nach moderner Kunst unstillbar.

Ein neuer Geldadel eroberte den Kunstmarkt. Sie spekulierten mit Bildern und Skulpturen, wie sie es auch mit Aktien taten. Die Künstler profitierten davon. Das Bild des hungernden Künstlers und Rebell verschwand. Die wirklichen Protagonisten dieser Entwicklung sind nicht Investoren oder Künstler, sondern die Galeristen, die Art-Dealer. Sie „erschaffen“ die Künstler und entscheiden an wen sie deren Werke verkaufen. „Super Art Market“ stellt fünf erfolgreiche und aufstrebende Galeristen in sein Zentrum: Leo König, Judy Lybke, Lorenz Helbling, Mihai Pop und Laura Bartlett.

Die Kamera vermittelt den Eindruck, dass wir hinter die Kulissen einer Welt schauen, die unbekannt und oft öffentlichkeitscheu ist. Der Dokumentarfilm wurde zwischen 2006 und 2008 gedreht und fertiggestellt. Ende 2008 war der Boom dann vorbei. Die Finanzkrise fing im Sommer 2008 an und schon im Herbst waren einige Galerien bankrott.

Super Art Market, Zoran Solomun, BRD 2009, 88 Min.

14.04.2016 Erhard Witzel zu Gast bei Kunst-Schaefer

Erwin Wurm – Der Künstler der die Welt verschluckt

Während vier Jahren gewährte uns der Künstler Einblick in seine Welt, sein Schaffen, seine Kunst. Wir schauen ihm über die Schulter, wenn er eine neue Arbeit entwickelt und auf der Stelle „zusammenschreinernt“. Wir schauen aber auch nicht weg, wenn ihm der Druck von aussen zuweilen zu gross wird und er seinem Ärger freien Lauf lässt. – In ruhigen Momenten erzählt Wurm dann

von seiner Familie, vom „Niederschlag“ seiner Kindheit in seiner Kunst und von seinem Umgang mit dem globalen Kunstmarkt, den er manchmal auch als „Hyäne“ wahrnimmt.

Erwin Wurm – Der Künstler der die Welt verschluckt, Laurin Merz, CH/AT/BRD 2012, 52 Min.



12.05.2016 Galerie Haasner

(Untitled)

Deutsche Uraufführung 2009 beim Filmfestival Mannheim-Heidelberg, Empfehlung der Jury der Kinobetreiber: „In diesem Film nehmen wunderbar motivierte Schauspieler in genialer Setdekoration mit grandiosem Sounddesign in klugen und witzigen Dialogen die New Yorker Kunstszene auf die Schippe...“

(Untitled) erzählt vom glücklosen, schwierigen Komponisten Adrian Jacobs und seinen schlecht besuchten Konzerten mit atonaler Musik. Sein Bruder Josh, ein erfolgreicher Szenemaler in Manhattan, bringt die Galeristin Madeleine mit. Sie ist begeistert von Adrians Musik und bittet ihn um eine Aufführung in ihrer Galerie - zwischen beiden beginnt eine Liebesbeziehung. Adrian erlebt eine Welt von präntiösen Kunstsammlern, konkurrierenden Galeristen und exzentrischen Künstlern.

(Untitled), Jonathan Parker, USA 2012, 96 Min.

